

PLAN POST

Das Patenschaftsmagazin

**Unsere Projekte
in Ostafrika
retten Leben**

**Auf Augenhöhe:
Ein Patenkindbesuch
in Vietnam**

Bamba (56) aus dem ländlichen Südosten Senegals möchte, dass seine Tochter geschützt und gebildet aufwächst

Bildung statt Beschneidung

Wie Väter in Senegal die Zukunft ihrer Töchter sichern



Gibt Kindern eine Chance



6 Bildung statt Beschneidung

In Senegal gilt seit 1999 ein Verbot der weiblichen Genitalverstümmelung – das unterstützen engagierte Väter, auch über Dorfgrenzen hinaus



14 Entwicklung erleben

Eine Kinderpatenschaft verändert vieles zum Positiven. Plan-Pate Adrian Stangl hat sich in Vietnam angesehen, wie das funktioniert



Liebe Leser:innen,

fällt es Ihnen auch zunehmend schwer, die Nachrichten ruhig und besonnen zu verfolgen? Wenn ich mir Gedanken darüber mache, wohin sich die Welt und unsere Gesellschaft entwickeln, wächst bei mir manche Sorge. Ich fürchte, das geht vielen von uns so.

Umso wichtiger ist es, die Zuversicht zu füttern. Dieser Ausgabe der Plan Post gelingt das sehr gut, finde ich. Wie schön ist es, zu lesen, dass sich in Senegal ein Väterclub gebildet hat, der sich gegen die Beschneidung und Frühverheiratung von Mädchen engagiert und somit die Rechte der eigenen Töchter stärkt. Lesen Sie dazu unsere Titelgeschichte ab Seite 6. Und wie ermutigend ist es, zu sehen, dass unser Projekt „Ein Platz für Leben“ erfolgreich ange laufen ist. Mithilfe von Spenden entsteht ein sicherer Ort für Menschen, die aus Sudan nach Äthiopien flüchten müssen (s. Seite 22).

Unsere Arbeit ist Ihr Erfolg: Ohne Ihre Unterstützung könnten wir nichts bewirken. Danke, dass Sie an unserer Seite sind!

Herzliche Grüße

Ihre

Petra Berner

Vorstandsvorsitzende Plan International Deutschland

Inhalt

4 Magazin

News & Aktuelles aus der Plan-Welt

6 Report

Senegal: Mutige Väter gegen Beschneidung

12 Aus aller Welt

Nachrichten aus unseren Partnerländern

14 Patenschaftsforum

- Vietnam: „Ich sehe die Fortschritte im Leben von Khoi“
- Wie Plan International den Besuch beim Patenkind unterstützt
- Unsere digitalen Services auf einen Blick

20 Im Fokus

Unsere humanitäre Hilfe in Ostafrika – mehr als ein Platz für Leben

24 Engagement für Plan

- Wie ein Paar der Plan-Patenschaft die eigene Stiftung folgen ließ
- Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung
- Ehrenamt fernab eines „angestaubten“ Images
- Neues von unserer Sportpartnerschaft

30 Kooperation

Unternehmen leben gesellschaftliche Verantwortung

31 Abgeschlossen

Malawi: Kinder vor der Klimakrise schützen

31 Impressum

32 Spendenaufruf

Ruanda: Starke Frauen für nachhaltige Landwirtschaft

Titelthemen sind blau markiert.



29 Sportkooperationen

Wo Profis für eine gerechtere Welt antreten



20 Unsere Projekte im Fokus

Wir bauen auf Menschlichkeit und schaffen sichere Orte für Kinder und Frauen

Fotos: Peter Caton, Sylvain Cherkau, Jenner Egberts, Plan International, Alexander Scheuber/Getty Images

Plan Shop

Kunst, die anzieht

Als engagierte Künstlerin hat Hannah Müller-Hillebrand alias MÜHI zum zweiten Mal eine Kollektion für den Plan Shop entworfen: Kunst, die nicht dafür gemacht ist, an der Wand zu hängen, sondern getragen zu werden. Unter dem Motto „Protect Human Rights“ („Schütze die Menschenrechte“) gibt es Caps, Tücher und Taschen – allesamt mit künstlerisch anspruchsvollen Motiven und Botschaften geschmückt. Sie stehen für Haltung und Engagement in Bezug auf die Menschenrechte. Hergestellt wird die qualitativ hochwertige Kollektion in einer Frauenkooperative in Indien, die für ihre guten Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung und Gleichberechtigung steht.

Künstlerin MÜHI präsentiert die neue Kollektion „Protect Human Rights“

PROTECT
HUMAN
RIGHTS

Bestellen Sie die neuen Produkte, lesen Sie ein Interview mit MÜHI und erfahren Sie mehr über dieses besondere Plan Shop-Projekt: www.plan-shop.org/muehi-x-plan

Erbfolge verstehen, Zukunft gestalten

Wer erbt was – und wie können Sie über Ihr Leben hinaus Gutes bewirken? Unser **kostenloser Erbquotenrechner** gibt Ihnen schnell und anonym Klarheit über die **gesetzliche Erbfolge**, **Pflichtteile** und die **Verteilung Ihres Nachlasses**.

Ihr Vorteil: Sie erhalten eine **individuelle Auswertung** mit wertvollen Informationen zur Nachlassplanung – verständlich, unverbindlich und kostenlos. Mit einem Testament gestalten Sie aktiv, **was bleibt** – für Ihre Familie und die Zukunft von Kindern weltweit. Eine Testamentsspende für **Plan International** kann Bildung schenken und Chancen eröffnen.

Setzen Sie ein Zeichen dafür, was Ihnen am Herzen liegt. Probieren Sie den Rechner jetzt aus!

Für Deutschland:

www.plan.de/erbquotenrechner

Für Österreich:

www.plan-international.at/erbquotenrechner

Jahresbericht 2024

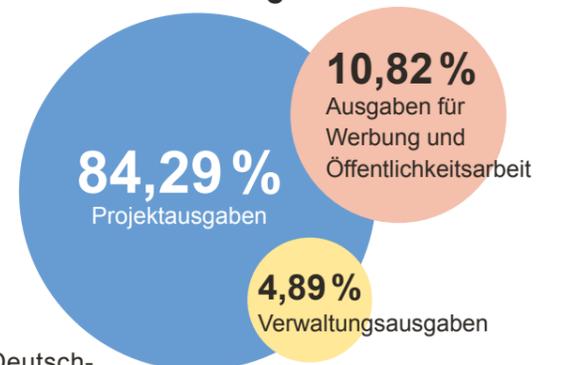
Noch mehr Geld für die Projekte

Der Blick auf das Geschäftsjahr 2024 zeigt Erfreuliches: Plan International Deutschland konnte mehr Geld einwerben – nicht zuletzt dank der hohen Spendenbereitschaft der Pat:innen. Und zugleich sank die Kostenquote

Im vergangenen Geschäftsjahr (1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) stiegen unsere Einnahmen auf 252,4 Millionen Euro (Vorjahr: 246,8 Mio. Euro). Einen wesentlichen Anteil an diesem positiven Ergebnis haben unsere Pat:innen: Im Berichtsjahr stammten 126,2 Millionen Euro aus den Beiträgen für insgesamt 379.604 Patenschaften. Hinzu kamen 42,6 Millionen Euro durch Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen. Positiv entwickelten sich auch die Zuwendungen unserer institutionellen Partner. Sie stiegen um gut drei Prozent auf 78,2 Millionen

Euro. Plan International Deutschland konnte 84,29 Prozent seiner Einnahmen für Projektausgaben zur Verfügung stellen. Gleichzeitig sank unsere Kostenquote. Sie lag bei 15,71 Prozent gegenüber 16,44 Prozent im Vorjahr und wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) unverändert als „angemessen“ bewertet. Seit 1996 hat uns das DZI durchgehend sein Spendensiegel zuerkannt und bestätigt dem deutschen Plan-Büro somit auch für 2024 die geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

Mittelverwendung 2024



INFO

Ausführlich informieren wir über alle Einnahmen und Ausgaben im Finanzjahr in unserem Jahresbericht 2024. Auf 92 Seiten finden Sie viele wertvolle Hintergründe zur weltweiten Plan-Programmarbeit: www.plan.de/jb24



Im Magazin Finanztest 1/2025 wird Plan International Deutschland positiv bewertet

Unsere Arbeit überzeugt Stiftung Warentest

Wer spendet, möchte sichergehen, dass mit den Zuwendungen Gutes getan wird. Die Stiftung Warentest hat die größten Kinderrechtsorganisationen in Deutschland unter die Lupe genommen und kommt zu einem eindeutigen Ergebnis: Die Arbeit von Plan International Deutschland ist vertrauenswürdig. Im Magazin Finanztest (Ausgabe 1/2025) gibt die unabhängige Verbraucherorganisation einen Überblick über die Arbeitsweise der zwölf geprüften Kinderrechtsorganisationen und zeigt, wie diese mit dem Spendengeld umgehen und ihre Hilfe organisieren.

Fotos: Lea Fleck/2025, Marc Tornow

123

Mit der interaktiven Ausstellung „Mission 2030“ begibt sich das Publikum auf eine multimediale Reise um die Welt – vom 23. Mai bis zum 22. September 2025 auf der Insel Mainau am Bodensee. Insgesamt 123 Tage lang stellt die Plan-Nachhaltigkeitsausstellung erstmals in Baden-Württemberg eine Verbindung zum Leben hierzulande her.

www.plan.de/mission2030



Fatou (16) tanzt
zum Rhythmus der
Trommel, die ihr Vater
Bamba (56) spielt

Mutige Väter gegen Beschneidung

Gesellschaftlicher Wandel gelingt nur, wenn alle
Geschlechter mitziehen. Väterclubs in Senegal zeigen, wie
gemeinsamer Kampf gegen Beschneidung funktioniert



Ihre Töchter sollen geschützt und gebildet aufwachsen – darin sind sich Bamba, seine Frau Soumtou (42, re.) und seine Schwägerin einig

Früher sahen wir ein unbeschnittenes Mädchen als wertlos an“, sagt Bamba. Der Landwirt sitzt in einem schlicht eingerichteten Schuppen des Lokalsenders Salémata FM. Vor ihm ein Bildschirm, Mischpult, Mikrofon und Tastatur. Er setzt seine Kopfhörer auf; nun kann es losgehen. Mit seiner Radiosendung, in der es unter anderem um die gesundheitsschädlichen Folgen von weiblicher Genitalverstümmelung geht, hat sich der 56-Jährige inzwischen als anerkannter Aktivist etabliert. Salémata, ein unscheinbares Dorf im ländlichen Südosten Senegals, wurde vor fünf Jahren Schauplatz einer kulturellen Revolution – angestoßen von Männern, denen die Gesundheit ihrer Frauen und die Bildung ihrer Töchter wichtiger waren als alte Traditionen. Die Pionierarbeit dafür haben vor allem Bamba und die restlichen Mitglieder der École des Pères, des örtlichen Väterclubs, geleistet. Den hat Plan International zusammen mit seinen Partnerorganisationen 2019 gegründet.

Im Väterclub hat Bamba zum ersten Mal von den verheerenden Auswirkungen der weiblichen Genitalverstümmelung gehört, der sogenannten Female Genital Mutilation/Cut-



Abdourahmane (56) nimmt seine Verantwortung als Dorfvorsteher ernst

ting (FGM/C). Das hat ihn so geprägt, dass er sich auch über die wöchentlichen Treffen hinaus für die Gesundheit von Mädchen einsetzen wollte. Nun leitet er Diskussionen im Väterclub, fährt mit seinem Motorrad zu Hausbesuchen in die umliegenden Nachbardörfer, spricht als Griot, als traditioneller Geschichtenerzähler, auf Hochzeiten oder Dorfveranstaltungen und verbreitet seine Botschaften per Handy sowie im Radio.

Bildung statt Beschneidung

In vielen senegalesischen Gemeinden ist die Beschneidung noch heute gängige Praxis,

Fotos: Sylvain Cherkouli

Eine kulturelle Revolution aus dem Väterclub

trotz des gesetzlichen Verbots. Über den eigentlichen Eingriff, geschweige dessen Folgen wissen die Männer häufig nichts. Seit sie aber verstehen, welches körperliche und seelische Trauma ihren Töchtern damit angetan wird, ist es den Vätern wichtiger, ihre Mädchen statt zur Beschneidung lieber zur Schule zu schicken. Denn gerade die Bildung leidet bei beschnittenen Mädchen häufig sehr, da sie viel Zeit brauchen, um sich von der Tortur zu erholen.

Auch gegen Frühverheiratung setzen sich die engagierten Männer ein: „Die jungen Frauen in meinem Dorf heiraten heute erst mit 18 Jahren und nicht mehr wie früher mit kaum 15“, erzählt Bamba. Er ist sich sicher: Die Treffen der Väterclubs bringen die Gleichberechtigung im Dorf voran und schärfen in den Köpfen der Menschen das Bewusstsein für traditionsbedingte Ungleichheit und ihre Folgen – auch und gerade bei der älteren Generation. „In den Familien sind es meist die Großeltern, die das Sagen haben. Man widerspricht ihnen nicht“, gibt Bamba zu bedenken.

Aufschwung durch Aufklärung

Gleiches gilt für die Rolle der Männer. Sie stehen in der familiären sowie gesellschaftlichen Rangordnung meist ganz oben. Ihre Ansichten werden respektiert, ihre Ratschläge befolgt und ihre Meinung findet Gehör. Sie sind es auch, die in der Regel den Lebensunterhalt für die Familie verdienen, so wie Bamba mit seiner Landwirtschaft. Umso wichtiger ist es, die Männer beim Thema Gleichberechtigung mit ins Boot zu holen und an den entsprechenden Angeboten von Plan International zu beteiligen, da sie den nötigen Einfluss haben, um gesellschaftlichen Wandel durchzusetzen.

In den Dorfräten nehmen die älteren Männer traditionell eine Schlüsselposition bei der Organisation des Gemeindelebens ein. Ab-



Für seine Radiosendung bekommt Bamba viel Zuspruch



Bambas Erklärungen finden bei den anderen Männern im Dorf Gehör



Mit dem Motorrad ist Bamba in Aufklärungsmission in seiner Heimat unterwegs

Weitreichende Tradition

Weltweit sind laut UN-Weltgesundheitsorganisation (WHO) über 230 Millionen Mädchen und Frauen an ihren Genitalien beschnitten.



Fatou (16, Mitte) und ihre Freundinnen wurden nicht beschnitten

„Wenn ein Vater seine Tochter zur Schule schickt, wird sie es ihm danken.“

Kinda, Imam und Familienvater aus Senegal

dourahmane, der 56-jährige Vorsteher von Bambas Nachbardorf, ist einer von ihnen. Die Diskussionen im Väterclub haben auch ihn zum Umdenken gebracht. Er hat sich in seinem Umfeld dafür eingesetzt, dass seine Gemeinde ein Abkommen mit Plan International zur Abschaffung von FGM/C unterschreibt: „Unsere neue Tradition ist, die Beschneidung abzulehnen. Seitdem werden alle, die ihre Töchter beschneiden lassen, angezeigt“, sagt er stolz. In den letzten fünf Jahren habe es hier keine Beschneidung bei Mädchen mehr gegeben. Dieser Erfolg ist maßgeblich der Hartnäckigkeit der Mitglieder des Väterclubs zu verdanken. Denn damit Menschen schädliche Rituale hinter sich lassen, müssen ihnen zunächst deren Gefahren klar sein. Etwa, wenn eine Frau aufgrund der Beschneidung lebensbedrohliche Komplikationen bei der

Von der Klinge bedroht

Etwas drei Millionen Mädchen und junge Frauen müssen weltweit jährlich die lebensbedrohliche Genitalverstümmelung fürchten, obwohl diese Menschenrechtsverletzung in vielen Ländern unter Strafe steht – in Senegal seit 1999.

Geburt hat und viel Blut verliert. „Seit die junge Generation mehr über die gesundheitsschädlichen Folgen der Beschneidung weiß, hat sich die Mentalität geändert“, freut sich Abdourahmane.

Mehr Moralverständnis, weniger Mythen

Auch die religiösen Führer haben Einfluss in der Dorfgemeinde, prägen sie doch das Werte- und Moralverständnis auch bei der jungen Generation. Für den 58-jährigen Kinda bedeutet das, sich als Imam auch für Gleichberechtigung stark zu machen. Anders als Bamba geht er dafür nicht auf Dorfveranstaltungen oder zu den Familien nach Hause. Kinda verbreitet sein Wissen vorwiegend in der Daara, der Koranschule. Dort organisiert er regelmäßig Diskussionsabende, bei denen er mit Jugendlichen über ihre Bildung und Gesundheit spricht. „Das stößt natürlich nicht immer auf Interesse“, gibt der Imam zu. „Aber ich bleibe hartnäckig und gebe meine Ratschläge trotzdem weiter. Die Wissensgrundlage und das Selbstvertrauen dafür haben mir die wöchentlichen Väterclubs gegeben.“

Für Kinda steht in erster Linie das Wort Gottes im Vordergrund. Was er nicht will, ist Mythen und Traditionen zu verstärken, die nichts mit Religion zu tun haben. Wie die weibliche Beschneidung, die in keiner religiösen Schrift verankert ist. 2008 hatte entsprechend auch die al-Azhar-Universität in Kairo, eine der renommiertesten internationalen Einrichtungen für islamische Wissenschaften, die Beschneidung von Frauen mit einer Fatwa, einer Rechtsauskunft, verboten. „Heute sehen wir echte Fortschritte. Die Mädchen erzielen in der Schule bessere Ergebnisse und sind generell erfolgreicher“, resümiert Kinda. So auch seine eigene Tochter, an deren Wohlergehen dem 58-Jährigen schon immer sehr gelegen war. Dank ihrem Vater ist sie nicht beschnitten, hat nach ihrer Heirat zuerst Abitur gemacht und führt jetzt ein kleines Unternehmen. „Heute unterstützt meine Tochter mich“, sagt er gerührt und mit hörbarem Stolz in der Stimme. „Sie hat mir sogar einen Fernseher gekauft und bezahlt die Sendergebühren. Wenn ein



Fatou ist Teil der jungen Generation in Senegal, die heute mehr über die schädlichen Folgen der weiblichen Genitalverstümmelung weiß



Als Imam prägt Kinda (58) auch das Werteverständnis der jungen Generation

Vater seine Tochter zur Schule schickt, wird sie es ihm danken. Davon bin ich überzeugt. Deshalb setze ich mich für die Bildung von Mädchen ein.“

Zuversichtlich in die Zukunft

Dass Gleichberechtigung und FGM/C nicht nur Familienangelegenheiten sein dürfen, liegt für viele Teilnehmer des Väterclubs auf der Hand. „Zuhause werden solche Themen oft gar nicht besprochen“, sagt Kinda. „Aber im Unterricht lernen die Kinder, zu verstehen, was hinter den alten Traditionen steckt. Sie können Fragen stellen und über die Rechte von Mädchen diskutieren.“ Bamba ergänzt: „Viele Kinder fühlen sich von ihren Eltern in diesen Angelegenheiten belehrt. Wenn aber Lehrkräfte dieselben Diskussionen anleiten, hat das viel mehr Gewicht.“ Bamba, Abdourahmane und Kinda sind drei

Fotos: Sylvain Chierkaoui



Sie möchten mehr erfahren?

Mehr Informationen zu unserem Engagement in Senegal und den Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.plan.de/senegal



Plan in Senegal

Mit Projekten unter anderem für bessere Bildung, Wasserversorgung und Kinderschutz sind wir von Plan International seit 1982 in dem westafrikanischen Land engagiert.

Nachrichten aus unseren Partnerländern



Guinea

Bildung für alle

Als einem der ärmsten Länder der Welt mangelt es Guinea unter anderem an Bildungsangeboten, insbesondere für Mädchen. Plan International setzt sich seit 2013 für einen verbesserten Zugang zu qualitativ hochwertiger und inklusiver Grundbildung in dem westafrikanischen Land ein. Mit finanzieller Unterstützung der KfW Entwicklungsbank führen wir in der dritten Projektphase erfolgreich Maßnahmen durch. In den Regionen Faranah und Mamou wurden Grundschulen renoviert, neu

gebaut und ausgestattet, zum Beispiel mit Lehrmaterialien sowie Brunnen und Sanitäranlagen. Wir haben Lehrkräfte dazu ausgebildet, wie sie den Unterricht aktiver und dadurch für die Kinder nachhaltiger gestalten. Das Vorhaben fördert zudem einen sozialen Normenwandel, indem die Gemeinden für die Bedeutung von Bildung für Kinder sensibilisiert werden. Hierfür arbeiten wir mit lokalen Partner:innen und Radiosendern zusammen. Allein im September 2024 wurden an 44 neuen Schulen 5.090 Kinder eingeschrieben.



Deutschland

Sichere Räume für geflüchtete Menschen

Damit schutzbedürftige Kinder, Jugendliche und ihre Familien besser untergebracht sind, setzen wir seit Oktober 2024 das Projekt „My Safe Space“ (Mein sicherer Raum) in drei Bundesländern um. Plan International Deutschland schafft in Kooperation mit dem Diakonischen Werk bedarfsgerechte Spiel- und Unterstützungsangebote für geflüchtete Menschen in der Erstaufnahme Schmiedekoppel (Hamburg) sowie den Landeserstaufnahmen Neumünster (Schleswig-Holstein) und Suhl (Thüringen). Neben

regelmäßigen Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder gibt es Beratungsangebote für Menschen mit besonderem Schutzbedarf. Pädagogische Fachkräfte vor Ort erhalten Schulungen im Bereich Kinderschutz und Schutzrechte geflüchteter Menschen. Langfristig wollen wir diese Landesregierungen dabei unterstützen, das Konzept der Kinderfreundlichen Räume in ihren Strukturen zu verankern. Das auf drei Jahre angelegte Vorhaben wird aus Mitteln des Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) der Europäischen Union gefördert.



Dominikanische Republik

Ein guter Start ins Leben

Im Süden der Dominikanischen Republik profitieren rund 3.500 Neugeborene und Kleinkinder von einer verbesserten medizinischen Versorgung sowie der Vergabe von Lebensmittelpaketen. Im Rahmen des Plan-Projekts „Guter Anfang“ haben wir 40 lokale Institutionen zu Anlaufstellen für junge Familien ausgebaut. Sorgeberechtigte haben wir in Workshops zu positiver Elternschaft unterrichtet und über frühkindliche Bildung informiert. Durch Hausbesuche der Plan-Teams konnten dabei gezielt Familien in ländlichen Gemeinden angesprochen werden, die aufgrund der geografischen Abgeschiedenheit kaum andere öffentliche soziale Angebote wahrnehmen können. Das Vorhaben wurde 2023/2024 zusammen mit dem örtlichen „Instituto Nacional de Atención Integral a la Primera Infancia“ (Nationales Institut für frühkindliche Entwicklung, INAIPI) durchgeführt und wird nach dem erfolgreichen Abschluss durch lokale Organisationen weitergeführt.



Plan International unterstützt die frühkindliche Bildung sowie medizinische Versorgung von Mädchen und Jungen in der Dominikanischen Republik

Ukraine

Kinderschutz mitten im Krieg

Nah der Frontlinie im Osten der Ukraine unterstützen wir Kinder und Jugendliche beim Zugang zu alters- und geschlechtergerechten Kinderschutzmaßnahmen. Mit unserem örtlichen Partner „Voices of Children“ bieten wir Beratungen zur Traumabewältigung sowie Kunsttherapie, Sportangebote und psychosoziale Sitzungen für Mädchen, Jungen und ihre Eltern an. Dies soll sie dabei

unterstützen, belastende Erlebnisse zu verarbeiten und Strategien im Umgang mit den Herausforderungen mitten im Krieg zu entwickeln. Über unseren Projektpartner Pomagaem sorgen wir zudem dafür, dass betroffene Familien ihre Grundbedürfnisse sichern können. Das vom Auswärtigen Amt geförderte Vorhaben wird seit August 2023 erfolgreich umgesetzt, eine Verlängerung bis 2026 ist in Vorbereitung.



Libanon

Lebensrettende Maßnahmen

Im Süden des Libanon unterstützt Plan International seit September 2024 Menschen dabei, die Folgen des bewaffneten Konflikts zu bewältigen. Insbesondere Mädchen, Frauen, Kinder und Kinder mit Behinderungen sollen geschützt werden, da sie einem erhöhten Risiko von Kinderarbeit, Frühverheiratung und Missbrauch ausgesetzt sind. Zusammen mit unseren lokalen Partnern unterstützen wir sie dabei, die Grundversorgung zu decken und das psychische Wohlbefinden zu verbessern.



Fotos: Plan International



Berge und ein Wildbach in der Provinz Quang Binh



Khoi (re.) führt zusammen mit seiner Familie den weitgereisten Gast durch sein Dorf

„Ich sehe die Fortschritte im Leben von Khoi“

Als Fachmann für Automation lebt und arbeitet Adrian Stangl in Asien. Der Kontinent ist dem 28-Jährigen sehr ans Herz gewachsen – auch, weil er dort mit einer Plan-Patenschaft die Entwicklung in ärmeren Regionen unterstützt. Ein Besuch in Vietnam

Khoi ist ganz aufgeregt vor Vorfriede. Der Achtjährige bekommt heute ganz besonderen Besuch – von seinem Paten Adrian Stangl. Der junge Mann lebt und arbeitet im südkoreanischen Seoul, und 2020 hat er die Patenschaft für den kleinen Jungen in Vietnam übernommen. Khoi lebt dort mit seiner Familie zwischen den saftig grünen Bergen der zentralen Provinz Quang Binh. Wildbäche und schmale Reisfelder kennzeichnen eine ländliche Region, die zu den ärmsten des Landes zählt.

Ein Wiedersehen auf Augenhöhe

Vor zwei Jahren war Adrian Stangl hier zum ersten Mal zu Besuch. Khoi und sein jüngerer Bruder Ben haben heute extra das Trikot der deutschen Fußballnationalmannschaft angezogen, das der Pate ihnen damals mitgebracht hatte. Und unter Khois Arm klemmt der Ball, den er von Adrian Stangl bekam und der ein Symbol für die größte Gemeinsamkeit zwischen ihnen ist: Fußball!

Aus einem Schrank holt der Junge nun auch ein gerahmtes Foto, das ihn, seinen kleine-

ren Bruder und Adrian Stangl während des ersten Besuches 2022 zeigt. Er packt es in eine Tüte, zusammen mit einem selbst gemalten Bild und einer zuckersüßen Drachengröße – seine Geschenke für den 28-jährigen Paten. „Ich glaube, dass Herr Adrian mich und meinen Bruder sehr mag“, sagt Khoi. Zu viert steigt die Familie aufs Moped, so wie in Vietnam üblich: der kleine Bruder vorn, dann der Vater, Khoi und die Mutter. Sie fahren zum nahegelegenen Gemeindezentrum, wo das erwartungsfrohe Wiedersehen heute stattfinden wird.

Als Adrian Stangl 2020 beruflich nach Asien ging, fasste er den Entschluss, sich sozial zu engagieren. Es sollte keine einmalige Spende sein, sondern ein längerfristiges Engagement; der persönliche Bezug war ihm wichtig, ebenso, dass er sich vor Ort persönlich ein Bild von der Arbeit, die Plan International leistet, würde machen können.

Als er Khoi und seine Familie zum ersten

Mal in Quang Binh traf, waren die Corona-Beschränkungen gerade erst aufgehoben worden. Der Digitalisierungsfachmann war sich unsicher, ob die Verständigung mit seinem Patenkind gelingen und eine Bindung entstehen würde. „Es war sehr bewegend, echt cool. Ich hatte nicht damit gerechnet, wie einfach es sein würde, sich ohne Sprachkenntnisse zu verständigen, durch Körpersprache, gemeinsames Kicken und Spiele-Spielen. Alle waren offen, freundlich und nahbar.“

Durch das Briefeschreiben wächst die persönliche Verbundenheit

Seit diesem Besuch veränderten sich die Briefe zwischen Patenkind und Pate. Es gab gute Anknüpfungspunkte. Adrian Stangl fragte nach Khois Freunden, die er bei dem Besuch von Khois Schule 2022 kennengelernt hatte. Er schickte ihm ein Foto seiner neu geborenen Nichte. Der Kontakt fühlte

Plan in Vietnam

Seit 1993 ist Plan International in Vietnam tätig und führt unter anderem Programme für Kinderschutz, die wirtschaftliche Stärkung Jugendlicher und Gleichberechtigung durch.





Ein Blick in Khois Grundschulklasse

Zeit für den gemeinsamen Austausch: Im Gemeindezentrum packen Patenkind und Pate zusammen die Geschenke aus

sich nun viel persönlicher an, erinnert er sich: „Khoi schrieb die Briefe jetzt selbst, er wollte wissen, wie es mir und meiner Nichte geht. Es war bewegend, zu erleben, wie viele Fortschritte er machte. Für unser nächstes Treffen wollte er etwas Englisch lernen.“

Als Adrian Stangl jetzt erneut das Gemeindehaus betritt, wird er wie ein Familienmitglied begrüßt, das nach längerer Zeit nach Hause kommt. Oma und Tante sind ebenfalls gekommen, es wird gelacht und erzählt. Khoi, der beim ersten Treffen noch scheu gewesen war, geht lächelnd auf seinen Paten zu, schenkt ihm sein selbst gemaltes Bild und das gerahmte Foto vom ersten Besuch. Stolz zählt er auf Englisch bis zehn. Sie spielen Schach, kicken zusammen und Khois kleiner Bruder Ben ist begeistert dabei.

Nach dem Mittagessen besuchen sie noch einen Kinderclub, den Plan International im Rahmen seiner Arbeit unterstützt und zu dem auch Khoi und Ben regelmäßig gehen. Dort werden die Kinder gefördert: Sie können lesen, malen oder basteln und erfahren,

welche Rechte sie haben. Außerdem nimmt Adrian Stangl an einem Treffen von jugendlichen Mädchen in einer Schule teil, die einen Plan-Workshop zum Thema Gleichberechtigung gemacht haben und ihm die Ergebnisse präsentieren. Dem Paten gefällt es, sich ein Bild von Plans vielseitigen Aktivitäten zu machen: „Es ist faszinierend, die ganze Breite der Arbeit zu erleben, zu sehen, dass Kinder aller Altersgruppen gefördert werden. Das gibt mir als Pate ein gutes Gefühl und motiviert

mich, weiter zu unterstützen.“

Als er am späten Nachmittag schließlich wieder in den Wagen steigt, der ihn zurück in sein Hotel bringen soll, umarmt er das gerahmte Foto zum Zeichen seiner Verbundenheit. Khoi schaut ihm nach, den Fußball unter Arm: „Am meisten gefallen hat mir, dass Herr Adrian sich so viel Zeit genommen hat, um mir Schach beizubringen und Fußball mit uns zu spielen.“ In zwei Jahren soll das nächste Treffen stattfinden. Das Foto wird einen Ehrenplatz in Adrian Stangls Wohnung in Seoul bekommen und ihn an dieses Vorhaben erinnern.

INFO

Einen Film mit Khoi und Adrian Stangl in Vietnam sowie Informationen über Ihren möglichen Besuch beim Patenkind finden Sie unter www.plan.de/patenkind-besuch

Fotos: Jenner Egberts, Plan International

Fragen & Antworten

Schreiben Sie eine E-Mail mit dem Stichwort „Patenschaftsforum“ an: info@plan.de



Frank Schättiger-Heyer, Leiter der Abteilung Patenschafts- und Spendenbetreuung, beantwortet Ihre Fragen

„Wie unterstützt mich Plan International, wenn ich mein Patenkind besuchen möchte?“

„Damit Ihr Besuch reibungslos abläuft, stehen wir Ihnen sowohl vor der Abreise als auch vor Ort zur Seite“, sagt Frank Schättiger-Heyer, Leiter der Patenschafts- und Spendenbetreuung

„Sich persönlich kennenzulernen, ist ein besonderes Erlebnis für Sie und Ihr Patenkind. Zudem sehen Sie bei Ihrem Besuch, wie Ihr Patenschaftsbeitrag die Projektarbeit ermöglicht. Sie lernen vor Ort meistens ein Plan-Projekt kennen, das in der Gemeinde Ihres Patenkindes stattfindet. Ihren Besuch im Projektgebiet melden Sie bitte mindestens acht Wochen vorher bei uns an. Die Ankündigung ist wichtig, damit sich die Familie und das lokale Plan-Team auf Ihre Ankunft einstellen können. Das Plan-Büro bereitet die nötigen Kinderschutzmaßnahmen vor und Plan-Mitarbeiter:innen begleiten Sie am Besuchstag in die Gemeinde (s. Seiten 14-16). Sie erhalten eine Einführung zur Richtlinie zum

Kinderschutz, an die Sie sich verbindlich halten müssen. Dies bestätigen alle Besucher:innen mit ihrer Unterschrift. Sie helfen so, die Sicherheit und das Wohlbefinden Ihres Patenkindes zu gewährleisten. Wie beim Austausch von Nachrichten organisieren wir auch die Besuche bei Ihrem Patenkind aus Kinderschutzgründen ausschließlich über unsere Büros.

Die Reise ins Land Ihres Patenkindes planen Sie selbstständig oder mit einem Reisebüro. Plan International vereinbart mit Ihnen den Besuchstag in der Gemeinde und unterstützt Sie bei der Vorbereitung. Sie erhalten ausführliche Besuchsinformationen und werden individuell beraten.“

MEIN PLAN

Anmeldungen und weitere Informationen finden Sie unter www.plan.de/mein-plan sowie für Österreich unter www.plan-international.at/mein-plan



Deutschland



Österreich



Unsere Ombudsfrau Dr. Regine Winter

Falls Sie ausdrücklich eine unabhängige Beantwortung Ihrer Fragen wünschen, wird Dr. Regine Winter, ehemalige Richterin am Bundesarbeitsgericht, als ehrenamtliche Ombudsfrau von Plan International Deutschland tätig. Sie erreichen sie per E-Mail: ombudsstelle@plan.de oder telefonisch unter +49 (0)40 61167273

Was liegt Ihnen auf dem Herzen? Wir sind für Sie da!

Fragen zu Patenschaften, den Projekten und der Arbeit von Plan International beantworten wir umfassend. Die Kontaktwege für Sie:

- Patenschafts- und Spendenbetreuung¹: +49 (0)40 607716-250
- Projektspenden¹: +49 (0)40 607716-228
- Plan Shop²: +49 (0)40 6366970
- Plan in Österreich³: +43 (0)1 581080033

www.plan.de und www.plan-international.at
www.facebook.com/PlanDeutschland, www.facebook.com/PlanOesterreich

Montags bis freitags: ¹ 08:30 Uhr bis 17:00 Uhr, ² 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr;
³ montags bis donnerstags: 08:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Entdecken Sie Ihre Patenschaft digital

Online geht es schneller und von fast überall aus. Hier erfahren Sie, welche Möglichkeiten Ihnen „Mein Plan“ bietet

Ob Patenkind-Kommunikation und -Information, Spendenbescheinigungen, Hintergründe zu Plans Arbeit oder hilfreiche Erklärvideos aus der Plan-Welt: In unserem Online-Portal „Mein Plan“ finden Sie viele nützliche Angebote.

Der Kontakt zum Patenkind ist für viele Pat:innen etwas ganz Besonderes. Über unser Portal „Mein Plan“ verfasste digitale **Patenkind-Kommunikation** leiten wir nach kurzer Prüfung schnell an Ihr Patenkind weiter. Die Antwort erreicht Sie – mit Ihrem Einverständnis – direkt in der persönlichen **digitalen Postbox**. Alternativ leiten wir die Nachricht des Patenkindes per E-Mail oder postalisch an Sie weiter.



Über „Mein Plan“ können Sie Nachrichten an Ihr Patenkind frei formulieren oder auf Textbausteine zurückgreifen. Wir haben zudem für Sie wichtige Tipps und Vorschläge für den Austausch zusammengestellt. Ebenso können Sie hier ein kleines Geschenk aus dem Plan-Shop für Ihr Patenkind bestellen.

Unsere **Hintergrundinformationen** beleuchten ausführlich Themen, die mit der Arbeit von Plan International in Zusammenhang stehen. Die Dokumente stehen bei „Mein Plan“ zum Download bereit.



Unsere **Hintergrundinformationen** beleuchten ausführlich Themen, die mit der Arbeit von Plan International in Zusammenhang stehen. Die Dokumente stehen bei „Mein Plan“ zum Download bereit.

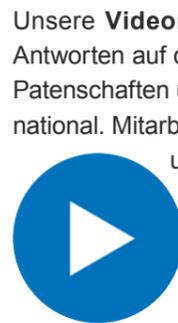
Die **Lebensbeschreibung** des Patenkindes zu Beginn der Patenschaft erhalten Sie postalisch. Dieses Dokument steht außerdem jederzeit in Ihrer persönlichen Postbox bei „Mein Plan“ zur Verfügung. Die jährlichen Fortschrittsberichte können Sie dort ebenfalls abrufen.



Krisen und Katastrophen können die Arbeit von Plan International beeinträchtigen. Sollte es im Umfeld Ihres Patenkindes dazu kommen, erfahren Sie dies über „Mein Plan“. Bei langanhaltenden Krisen informieren wir Sie zusätzlich per E-Mail oder Post.



Unsere **Videoreihe „Plan erklärt“** liefert Antworten auf die meistgestellten Fragen zu Patenschaften und der Arbeit von Plan International. Mitarbeiter:innen der Patenschafts- und Spendenbetreuung nehmen sich Zeit, um Ihre Fragen zu beantworten. Alle Folgen finden Sie in der Mediathek unseres Online-Portals „Mein Plan“.



Die Antworten auf **häufig gestellte Fragen** finden Sie außerdem unter www.plan.de/faq. Zum Beispiel, wie Sie einen Besuch beim Patenkind vorbereiten können (s. Seite 17).

Mit unserem **Plan-Newsletter** informieren wir Sie regelmäßig per E-Mail über unsere Projektarbeit, aktuelle Veranstaltungen und viele weitere spannende Themen aus der Plan-Welt. Melden Sie sich einfach auf den Websites von Plan International Deutschland beziehungsweise Österreich an!



Die **Zuwendungsbescheinigung** erhalten Sie jährlich im Februar per Post oder – wenn Sie uns dafür Ihre Zustimmung geben – in Ihrer digitalen Postbox über „Mein Plan“.



Rizka hat als eine von fast 15.000 Jugendlichen erfolgreich am „Work in Tech“-Programm in Indonesien teilgenommen – und dabei die Web- und App-Entwicklung sowie IT-Administration und -Sicherheit kennengelernt. „Ich freue mich, wenn ich einen Softwarefehler finden und beheben kann“, sagt die angehende IT-Fachfrau



Deutschland



Österreich

INFO

Unser Portal „Mein Plan“ erreichen Sie unter www.plan.de/meinplan sowie für Österreich unter www.plan-international.at/mein-plan



Die **Zuwendungsbescheinigung** erhalten Sie jährlich im Februar per Post oder – wenn Sie uns dafür Ihre Zustimmung geben – in Ihrer digitalen Postbox über „Mein Plan“.

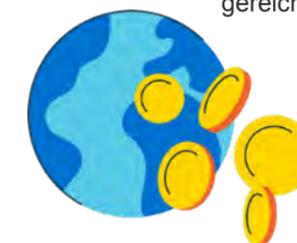


Foto: Ubaidillah Achmad, Illustrationen: Plan International



Eine von **12,6** Millionen

Dürre und Gewalt treiben in Ostafrika Millionen Menschen in die Flucht – darunter die zehnjährige Nyowol, die mit ihrer Mutter vor dem Krieg in Sudan geflüchtet ist

Mit ihrem Bettzeug auf dem Kopf erreicht Nyowol (10) eine der Notunterkünfte im südsudanesischen Renk. „Früher schliefen wir im Freien und die Nächte waren kalt, jetzt haben wir einen Platz in der Sammelunterkunft“, sagt Nyowol, die mit ihrer Mutter und ihrem zwölfjährigen Bruder Schutz sucht. Sie ist eine von rund 12,6 Millionen Menschen, die in Sudan auf der Flucht vor dem Krieg sind. In Renk sind rund 20.000 Menschen in provisorischen Unterkünften untergebracht. Täglich kommen dort Tausende geflüchtete Menschen neu an, während andere in ostafrikanische Staaten weiterreisen, zum Beispiel nach Äthiopien. Dort engagiert sich Plan International mit humanitärer Hilfe insbesondere für geflüchtete Kinder wie Nyowol.

Lesen Sie auf den nächsten beiden Seiten, wie unsere Projekte organisiert werden und möglichst viele Menschen erreichen.

Ein sicherer Ort für Frauen

Im Westen von Äthiopien errichtet Plan International Schutzhäuser für Frauen und Mädchen, die Gewalt erlebt haben

Langsam öffnet sich das blau-weiß gestrichene Metalltor und gibt den Blick auf mehrere Gebäude frei. In der Mitte des geschützten Areals spendet ein großer Maulbeerfeigenbaum jungen Frauen Schatten. Wir befinden uns in einem Schutzhause, das Plan International in Homosha, nahe der äthiopisch-sudanesischen Grenze, errichtet hat. Es bietet Platz für 38 Frauen und ihre Kinder, die hier Zuflucht finden.

Jede vierte äthiopische Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren hat in ihrem Leben körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren. Meist werden die Fälle aus Angst vor Stigmatisierung nicht angezeigt, Hilfsangebote gibt es kaum. Plan International hat im Oktober 2020 das Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ gestartet, das auf fünf Jahre angelegt ist. Unter anderem werden zwei neue Schutzhäuser gebaut, wovon das erste in Homosha im November 2023 eröffnet wurde.

„Wir haben uns bewusst für diesen Standort entschieden“, sagt Genet Beyene, Experte für geschlechtsspezifische Gewalt bei Plan International Äthiopien. „Erstens profitieren mehr als fünf Bezirke von dem Schutzhause. Zweitens liegt es in einem Gebiet mit Goldminen, in denen auch Kinder arbeiten müssen. Geschlechtsspezifische Gewalt ist dort verbreitet. Und drittens gibt es in der Region viele Geflüchtetenlager.“ Der Bürgerkrieg im benachbarten Sudan hat den Bedarf an Schutzstrukturen in Äthiopien erhöht. Mit dem Schutzhauseprojekt können Synergien mit anderen Plan-Projekten (s. Seite 23) geschaffen werden.

„Wir bieten Erste Hilfe, psychosoziale Beratung, Schlafmöglichkeiten und vieles mehr“, berichtet Genet Beyene über das Schutzhause



Endlich wieder Schule: Stolz zeigt Tume (10) ihren Rucksack mit Plan-Logo. Wir arbeiten in einer Notunterkunft in Borena im Süden von Äthiopien daran, dass Kinder wie sie trotz Vertreibung weiterhin lernen können. Tume ist eine Klimageflüchtete. Durch extreme Dürre hat ihre Familie alle Tiere und ihre Lebensgrundlage verloren

in Homosha. Neben Büro- und Schlafräumen umfasst das Areal Sanitäranlagen, eine Küche und einen Gemeinschaftsraum. Qualifiziertes Personal wie Gesundheitsfachkräfte steht den Frauen hier zur Seite. Ermöglicht wird das Vorhaben von der Stiftung Hilfe mit Plan und ihren Unterstützer:innen, darunter Sabine Sieb. „Ich wollte unbedingt ein Schutzhause mitfordern“, erzählt die Stifterin. „Denn der Schutz von Mädchen hat für mich oberste Priorität. An den Stiftungsprojekten schätze ich, regelmäßig über den Fortschritt informiert zu werden. Das schafft Transparenz und Sicherheit.“ Bereits während der Aufbauphase sind Regierungsstellen auf Lokal- und Bezirksebene eingebunden, sodass die Einrichtungen nach dem Projektabschluss weiterbestehen können.

Die Schutzhäuser entstehen zur richtigen Zeit am richtigen Ort

INFO

Mehr Informationen über das Schutzhauseprojekt finden Sie unter: www.plan.de/stiftungsprojekt-aethiopien

Wir bauen auf Menschlichkeit

Unser Projekt „Ein Platz für Leben“ in Äthiopien ist erfolgreich gestartet. Nahe der Grenze zum Bürgerkriegsland Sudan entsteht eine menschenwürdige Siedlung, von der in der Region alle profitieren

Versteckt, verdrängt, vergessen: Angesichts der vielen Notlagen weltweit gerät selbst die größte Vertreibungskrise der Welt in den Hintergrund: Seit zwei Jahren tobt in Sudan ein verheerender Bürgerkrieg, mehr als zehn Millionen Menschen sind auf der Flucht. Bei den Kämpfen sterben Menschen. Es herrschen Hunger, Vergewaltigungen, Kinderarbeit. Die Auswirkungen haben die ostafrikanische Region längst erfasst. Etwa das Nachbarland Äthiopien, wohin Zehntausende Menschen geflüchtet sind. Weil all das im Schatten der öffentlichen Aufmerksamkeit geschieht, und zusätzlich in Zeiten dramatisch schrumpfender Etats bei der humanitären Hilfe, hat Plan International Deutschland das Projekt „Ein Platz für Leben“ ins Leben gerufen. Dadurch soll nicht nur das Augenmerk auf diese Krise gelenkt, sondern auch ganz praktisch eine Siedlung für geflüchtete Menschen aus Sudan errichtet werden. Letztere entsteht seit Ende 2024 in der Ortschaft Ura im Westen Äthiopiens unweit der Grenze. Dort leben etwa 11.000 geflüchtete Menschen, darunter fast 6.200 Kinder. Für sie geht es um humanitäre Grundversorgung und Kinderschutz.

Eine neue Infrastruktur entsteht

Unter dem Motto „Wir bauen auf Menschlichkeit“ soll gemeinsam mit den Personen vor Ort ein menschenwürdiger Platz entstehen – die Spenden machen es möglich. So wird auf dem bestehenden Gelände einer Schule ein weiteres Gebäude mit vier Klassenzimmern für 400 Grundschulkindern gebaut. Die Schule erhält zudem eine Wasserversorgung für 2.500 Kinder sowie 80 zusätzliche Toiletten – jeweils getrennt für Mädchen und Jungen. Außerdem stehen ein Kindergarten mit 400 Plätzen samt sanitären Anlagen sowie ein Gesundheitszentrum mit Mutter- und Kindbereich und Kreißsaal auf unserer Aktivitätenliste. Gesichert sind zudem der Bau von ersten Toiletten-, Dusch- und Waschbereichen, die Verteilung von

Nahrungsmitteln sowie Lern- und Unterrichtsmaterial. Eingerahmt sind die Maßnahmen von psychosozialer Unterstützung für traumatisierte Kinder sowie der Schulung von Sozialarbeiter:innen.

Zentrale Idee ist, dass Geflüchtete und die aufnehmende Gemeinde gleichermaßen von der neuen Infrastruktur profitieren. So gehen Kinder aus Sudan und Äthiopien gemeinsam zur Schule und nutzen dabei dieselbe Gesundheits- und Hygieneversorgung. Spender:innen haben die Möglichkeit, einzelne Komponenten für die Siedlung gezielt zu unterstützen: Die Auswahl reicht von Decken und Moskitonetzen für 20 Euro bis zu einer festen Unterkunft für 4.200 Euro.



Im äthiopischen Ura entsteht ein menschenwürdiger Platz, von dem insbesondere Kinder profitieren

Ein Platz für Leben

Sie wollen in Ura mit uns auf Menschlichkeit bauen? Schon ab 20 Euro können Sie sich beteiligen und von Decken über Moskitonetzen und Medizin bis zu ganzen Häusern für eine menschenwürdige Infrastruktur spenden. Alle Informationen dazu finden Sie unter: www.plan.de/ein-platz-fuer-leben

Foto: Plan International

Der Renner in Franken:
die selbst gemachten
„Knubbelchen“ von
Andrea Schulz



Mit jeder Masche ein Euro für Kinder

Unsere Aktionsgruppen sammeln auf vielfältige Weise Spenden. Voll im Trend sind dabei originelle Strick- und Häkelwaren – sie finanzieren die Zukunft von Kindern



Wer am Infostand der Plan-Aktionsgruppe Hamburg vorbeischaute, findet gehäkelte Hingucker

Wer an den bundesweiten Infoständen der Plan-Aktionsgruppen selbst gemachte Marmelade oder Wollsocken erwartet, wird nicht enttäuscht. Diese „Klassiker“ waren und sind beliebt und werden vom Publikum gegen Spende immer gern mitgenommen. Doch die Kreativität unserer Ehrenamtlichen ist umfassender und erreicht oftmals das Niveau von Kleinkunst. Das geht weit über das vermeintlich „angestaubte“ Image des Selbstgemachten hinaus. Stattdessen erwarten das Publikum knallbunte Häkeleien sowie Strickwaren. Sie sind nicht nur Hingucker auf Märkten und bei Veranstaltungen, sondern sorgen auch für beträchtliche Spendeneinnahmen.

Machen Sie mit!

Rund 100 Aktionsgruppen freuen sich über Unterstützung. Gibt es bei Ihnen noch keine? Dann gründen Sie selbst eine! Wenden Sie sich dafür an Monika Sußner, Referentin für AG-Entwicklung im Hamburger Plan-Büro, Telefon: +49 (0)40 607716-401, E-Mail: monika.sussner@plan.de

In Österreich informiert
Bettina Strobl im Wiener Plan-Büro,
Telefon: +43 (0)1 5810800-33,
E-Mail: info@plan-international.at

Ein Paradebeispiel für diesen Erfolg sind die Strick- und Häkelfachleute der Plan-Aktionsgruppe im bayerischen Mühldorf/Altötting. Masche um Masche schaffen sie aus bunter Wolle lustige Figuren und liebenswerte Kuscheltiere. „Nicht nur an unseren Ständen und bei Festen bieten wir unsere Artikel an, sondern auch von zu Hause aus oder in Geschäften mit Plan-Infos“, erklärt AG-Mitglied Eva Stöhr. „Insgesamt konnten wir schon 7.500 Euro für Plan-Projekte spenden. Und wir wissen auch von vielen neuen Patenschaften, die durch unsere Gespräche und Informationen zustande gekommen sind.“

Tierische Accessoires für die Plan-Projekte

Eine erfreuliche Bilanz ihrer kreativen Arbeit zieht auch die Plan-Aktionsgruppe Erlangen/Nürnberg/Fürth. Auf die Frage nach dem Verkaufsschlager sagt AG-Mitglied Andrea Schulz: „Wir haben ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen gehäkelten Entchen, buntgemischten Häkeltieren und gestrickten Tiermützen.“

Auch in Hamburg engagieren sich wahre Häkelkünstlerinnen: Ihre Häkelpuppen, -früchte und fantasievollen Gebilde stünden mancher Kunstgalerie gut zu Gesicht – und finden regelmäßig wertschätzende Abnahme. „Wir sind froh, stolz und dankbar, dass sich viele fröhlich-kreative Menschen in unseren Aktionsgruppen engagieren. Sie sorgen dadurch nicht nur für Aufmerksamkeit für die Plan-Projekte, sondern auch für Spendeneinnahmen und Unterstützung für Kinder“, sagt Petra Berner, Vorstandsvorsitzende von Plan International Deutschland.

Fotos: Andrea Schulz, Plan-AG Hamburg

Aktionsgruppen gestalten die Zukunft von Plan

„Gemeinsam mehr erreichen“ – nach diesem Grundsatz wird bei Plan International Deutschland gelebte Partizipation gefördert, auch in unseren Gremien

Die Mitglieder der Plan-Aktionsgruppen begleiten und unterstützen uns seit unserem Bestehen. Drei Jahre nach Gründung des deutschen Plan-Büros gründete Antje Arold-Hahn 1992 in Frankfurt/Main die erste Plan-Aktionsgruppe. Viele weitere folgten bundesweit ihrem Beispiel, während Pionierin Arold-Hahn selbst nicht nur das Profil der Ehrenamtlichen mitgestaltete, sondern auch als Ombudsfrau und Vorstandsmitglied aktiv an der Entwicklung unserer Kinderrechtsorganisation beteiligt war.

Seit 2013 entsenden unsere Aktionsgruppen auch Mitglieder in die Mitgliederversammlung unseres Vereins. Als sogenannte AG-Landesvertretung sitzt aus jedem der 16 Bundesländer sowie Luxemburg eine Person mit am Tisch und gestaltet unsere Entwicklung mit. Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Im vergangenen Geschäftsjahr hat sie die Satzung modernisiert, neue Vorstände gewählt und die Strategie bestätigt – unter Beteiligung der Ehrenamtlichen.

Die Mitgliederversammlung bietet den Rahmen, in dem sich alle Ehrenamtlichen mit Vorstand, Kuratorium und weiteren Gremienmitgliedern treffen, beraten und austauschen können. Die wertschätzende Form der Partizipation führte 2024 dazu, dass künftig jeweils ein bestelltes AG-Mitglied an den Sitzungen von Vorstand und Kuratorium teilnehmen kann. Die Zusammenarbeit setzt

**Die Mitglieder-
versammlung
entscheidet über
die Satzung und
Strategie – unter
Beteiligung der
Ehrenamtlichen**

sich außerhalb der Gremien in vielerlei Hinsicht fort: AG-Mitglieder unterstützen uns bei großen Sportevents wie dem ISTAF (s. Seite 28) sowie bei Ausstellungen und Kampagnen. In den vergangenen Jahren trieben sie beispielsweise zusammen mit den Fachleuten aus dem Hamburger Plan-Büro die Organisation des Weltmädchentages voran. Aktuell unterstützen sie unser Projekt „Ein Platz für Leben“ zum Schutz geflüchteter Menschen aus Sudan (s. Seite 23).

Die Welt ist mein Zuhause

Was bedeutet es, als Kind in mehr als einer Kultur zu Hause zu sein? Wie fühlt es sich an, die Heimat verlassen zu müssen? Davon erzählen 17 Autor:innen aus der Perspektive von Kindern. Das farbig illustrierte Buch, das in Kooperation mit Plan International entstanden ist, nimmt Mädchen und Jungen ab acht Jahren mit auf die Reise in Länder wie Ghana, Nigeria, Syrien, Ukraine und Deutschland. Die geschilderten Lebensumstände sollen Mut machen und zeigen, wie ein Miteinander dabei helfen kann, Unterschiede zu akzeptieren und Veränderungen anzunehmen. Das Buch ist im Plan Shop (www.plan-shop.org) und im Buchhandel erhältlich: KARIBU Verlag, 160 Seiten, gebunden, 25 Euro.



Panel für das Ende einer schädlichen Tradition

Aufklärung zum Thema weibliche Genitalverstümmelung muss gesellschaftlich verankert werden, um diese lebensbedrohliche Praktik zu beenden – dies befanden Fachleute bei einer Veranstaltung im Hamburger Plan-Büro

Ein kurzer Eingriff, der lebenslang Schmerzen und Leid verursacht: Weltweit sind mehr als 230 Millionen Mädchen und Frauen an ihren Genitalien beschnitten. Allein in Deutschland leben geschätzt 100.000 Betroffene, etwa 20.000 Mädchen gelten als gefährdet.

Um die Aufklärung und somit ein Ende dieser Menschenrechtsverletzung auch in Deutschland voranzutreiben, haben wir von Plan International zu einem Fachaus-tausch in Hamburg eingeladen. Die Veranstaltung fand zum Internationalen Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung statt und bot ein Forum für betroffene Communitys, Behördenmitglieder sowie Fachkräfte aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Begleitet durch einen Livestream diskutierten vier Expertinnen, wie besser zusammengearbeitet und die Aufklärungsarbeit nachhaltiger werden kann.

Elsa Böld, Referentin für Gleichstellung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration in Baden-Württemberg, sagte: „Vieles hängt vom politischen Willen ab. Nichtregierungsorganisationen tragen das Thema in die Politik und können dabei helfen, die Verantwortlichen zu sensibilisieren.“ Ihr Referat hat in Baden-Württemberg eine zentrale Anlaufstelle eingerichtet, die die Belange der Betroffenen koordiniert. Das Vertrauen betroffener Personen bilde die Grundlage für eine nachhaltige Aufklärungsarbeit, ergänzte Binta Bah, Aktivistin und Gründerin des Vereins LUNDU in Bremen, der sich wie Plan International gegen



Panel im Haus der Patenschaften von Plan International in Hamburg

Burkina Faso: Gegen weibliche Genitalverstümmelung

Mit Unterstützung der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA) und dem Plan-Partner Salaki gehen wir in Burkina Faso gegen die weibliche Genitalverstümmelung vor. Bei dem seit 2022 laufenden Projekt konnten bereits 190 Jugendclubs gegründet und nach Geschlechtern getrennte Gespräche über sexuelle Gesundheit geführt werden. Bei sogenannten Haustürgesprächen gehen die Fachleute zudem auf Binnenvertriebene zu, um auch bei diesen Menschen ein Bewusstsein für die negativen Folgen der Praktik zu schaffen. Lesen Sie mehr über das bis September 2025 laufende Projekt unter www.plan-international.at/stiftung/fgm/. Dort kommt auch eine betroffene Frau zu Wort, die ihr Leben lang an den schwerwiegenden Folgen von weiblicher Genitalverstümmelung leidet.



weibliche Genitalverstümmelung engagiert: „Es braucht Zeit, damit sich die betroffenen Mädchen und Frauen öffnen.“ Gynäkologin Dr. Dörte Schmieta vom Familienplanungszentrum Hamburg bekräftigte, dass das Thema weibliche Genitalverstümmelung Teil jeder medizinischen Ausbildung sein sollte. Der persönliche Kontakt zu den betroffenen Communitys liegt der Ärztin am Herzen: „Zusammen lässt sich mehr erreichen. Ich kann mir gut vorstellen, dass gemeinsame Veranstaltungen Communitys und Fachkräfte einander noch näherbringen“. Fazit von Edell Otieno-Okoth, Fachreferentin von Plan International Deutschland: „Die Ressourcen werden knapper. Umso wichtiger ist es, dass wir im intensiven Austausch bleiben und unsere Kräfte bündeln.“ Der Internationale Tag gegen weibliche Genitalverstümmelung macht jedes Jahr am 6. Februar auf diese gravierende Menschenrechtsverletzung aufmerksam.

Fotos: Pia Sophie Amdt, Stiftung Hilfe mit Plan

Seit 20 Jahren an der Seite von Plan

Patenschaften, Spendenaktionen, eine eigene Stiftung – das Engagement von Karin und Ralf Reschke kennt keine Grenzen

„Vor mehr als 20 Jahren übernahm ich meine erste Patenschaft“, erinnert sich Karin Reschke. „Es war ein kleines Mädchen aus Peru, das ich über viele Jahre begleiten durfte. Danach folgten zwei weitere Patenkinder und schließlich gründete ich gemeinsam mit meinem Mann eine Stiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan. So möchten wir uns dauerhaft engagieren.“



Karin und Ralf Reschke auf Projektreise in Sambia

Die Karin und Ralf Reschke Stiftung feiert ihr 15-jähriges Bestehen

„Seit der Gründung lassen wir jeden Monat einen festen Betrag in unsere Stiftung fließen“, erzählt Karin Reschke. „Darüber hinaus nutzen wir Geburtstage und andere Anlässe, um uns Spenden statt Geschenke zu wünschen. Diese fließen in Plan-Projekte in Ländern, die uns am Herzen liegen.“ Aktuell beschäftigen Karin und Ralf Reschke besonders der Klimawandel und die weltweit großen Fluchtbewegungen (s. Seiten 20-23). „Viele Menschen außerhalb Europas leiden unter der Erderwärmung, die sie nicht verursacht haben“, betonen sie. „Extreme Armut zwingt sie in reichere Länder, um dort Geld für ihre Familien zu verdienen. Gern verlassen sie ihre Heimat bestimmt nicht! Wir sind davon überzeugt, dass bessere Bildung vielen ermöglichen würde, im eigenen Land ein gutes Auskommen zu finden. Nur durch Bildung kann man die Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben verbessern.“

Abonnieren Sie den Stiftungs-Newsletter!

Der neue Newsletter der Stiftung Hilfe mit Plan bietet Ihnen exklusiv Einblick in die durch Sie geförderten Projekte. Außerdem erwarten Sie inspirierende Geschichten von engagierten Menschen wie Karin und Ralf Reschke. Melden Sie sich an: www.plan.de/stiftungsnews



Siegerehrung beim Leichtathletikfest ISTAF INDOOR 2025 in Berlin mit Plan-Vorstand Frank Thomsen (3. v. r.) und Stabhochsprung-Superstar Armand „Mondo“ Duplantis (3. v. l.)

Soziales Engagement? Lläuft bei ihnen

Leichtathlet:innen aus Deutschland und Österreich unterstützen auf vielfältige Weise die Projekte von Plan International. Ihr Engagement gibt den Rechten für Kinder, vor allem Mädchen, mehr Sichtbarkeit

Es geht wieder rund in der Leichtathletik: Das Internationale Stadionfest Berlin (ISTAF) versammelte im Frühjahr erneut über 12.500 Fans in der Berliner Uber Arena. Unser Vorstand war bei der Siegerehrung vor Ort und konnte den Athlet:innen direkt im Namen von Plan International gratulieren. Die langjährige Partnerschaft mit dem ISTAF und ISTAF INDOOR Berlin und Düsseldorf bedeutet vor allem Sichtbarkeit für unsere Botschaften und Projekte. ISTAF-Direktor Martin Seeber ist überzeugt: „Die Stärke liegt in der Zusammenarbeit – beim Sport wie auch beim sozialen Engagement. Gemeinsam mit Plan International wollen wir diesen Teamgeist nutzen, um die Zukunft von Kindern, Familien und Gemeinden weltweit ein Stück besser zu machen.“

Starke Botschaft für mehr soziale Gerechtigkeit

Besonders Plans Botschafter:innen setzen sich sichtbar für Kinderrechte und Mädchenförderung ein – etwa bei Social-Media-Aktionen und Interviews. Lisa Mayer, Sprinterin und Olympia-Bronzegewinnerin 2024 mit der Staffel, ist Patin eines Mädchens in Malawi und will für soziale Gerechtigkeit eintreten: „Meine Sportkarriere führt mich in viele verschiedene Länder – das zeigt mir meine eige-

nen Privilegien. Deshalb möchte ich zusammen mit Plan International mit gutem Beispiel vorangehen und auf soziale Ungleichheit aufmerksam machen“, so Mayer.

Auch Pamela Dutkiewicz-Emmerich, ehemals erfolgreiche Hürdensprinterin und Weltmeisterschafts-Dritte 2017, ist langjährige Plan-Patin und engagiert sich gemeinsam mit Plan und dem ISTAF für Kinder. „Als Athletin weiß ich aus eigener Erfahrung, wie erfolgreich man dank einer fairen Chance sein kann. Dafür möchte ich als Botschafterin bei Plan International eintreten“, sagt sie.

Besuch aus Österreich

Für Plan in Österreich erfolgte 2024 der Startschuss in Sachen Sportkooperationen. Viele österreichische Leichtathlet:innen geben Plan seither eine Stimme und setzen sich für Kinderrechte ein. Enzo Diessl, Hürdenläufer und Olympiateilnehmer 2024, begründet sein Engagement so: „Vor allem Mädchen und Frauen müssen in ihrem Leben viele Hürden meistern. Ich setze mich dafür ein, dass wir das Ziel der Gleichberechtigung langfristig erreichen.“ Mittelstreckenläufer Elias Lachkovics ergänzt: „Gleichberechtigung ist kein Privileg, sondern ein Recht – und ich kämpfe dafür, dass es für alle gilt.“

INFO

Weitere Informationen über diese Kooperation finden Sie unter: www.plan.de/istaf

Fotos: Annetregret Hilse, Plan International

Sportlich für eine gerechtere Welt

Plan International war Partner bei Österreichs bedeutendstem Frauensportevent, dem WTA-Damentennisturnier Upper Austria Ladies Linz 2025. Begleitend diskutierten Fachleute darüber, wie Sport die Welt positiv verändern kann

Neben dem sportlichen Wettkampf stehen bei dem Damentennisturnier jedes Jahr Themen wie Nachhaltigkeit, Inklusion, Frauen- und Mädchenförderung sowie Gleichberechtigung im Fokus. Plan International war dieses Jahr als Partner vor Ort. „Mit unserem Event setzen wir uns für Geschlechtergerechtigkeit ein, etwa in Form von gleichen Preisgeldern im Sport für Frauen und Männer. Das ergänzt sich perfekt mit der Arbeit von Plan International, weshalb wir die Kooperation sehr begrüßen“, unterstrich Turnierdirektorin Sandra Reichel.

Auf der begleitenden FE&MALE Sports Conference sprach Alexandra Tschacher, Teamleiterin Externe Kommunikation bei Plan International Deutschland, mit den Plan-Botschafter:innen Lena Millonig (Hindernislauf) und Damir Djukic (ehemaliger Handballnationalspieler und Trainer) über Sport als „Gamechanger“, als Wendemarke bei der Chancengleichheit. Sport diene nicht nur dem persönlichen Wachstum, sondern könne auch gesellschaftlichen Wandel voranbringen, resümierten sie in Linz.

„Durch den Sport habe ich nach meiner Flucht viel leichter Deutsch gelernt, wurde selbstbewusster und fühlte mich zugehörig“, betonte Djukic auf der Konferenz. „Dieses Gefühl möchte ich an die junge Generation weitergeben.“

Die österreichische Langstreckenläuferin Lena Millonig ergänzt: „Sport trägt dazu bei, traditionelle Geschlechternormen zu hinterfragen. Ich finde es großartig, dass dieses

Thema hier in Linz und durch die Arbeit von Plan International eine Plattform bekommt, um positive Veränderungen anzustoßen.“

Niklas Strohmayer-Dangl (Sprint und Hürdenlauf) schwenkte gemeinsam mit 3.000 Sportbegeisterten im Stadion die Plan-Fahnen und sagte über sein soziales Engagement: „Plan International leistet in der Sportwelt großartige Arbeit, und für mich ist es eine Ehre, dieser Arbeit noch mehr Sichtbarkeit zu geben.“

INFO

Eine Übersicht mit allen Plan-Sport-Botschafter:innen aus Österreich finden Sie unter: www.plan-international.at/sport-botschafterinnen

Mit dem HSV nach Indien

Eine Delegation des Hamburger SV um Nachhaltigkeitsdirektorin Marieke Patyna und Merchandisingchef Sascha Steinbrück besuchte auf ihrer Indienreise im Januar 2025 auch ein Plan-Projekt in Neu-Delhi. Sie trafen sich vor Ort unter anderem mit Schülerinnen, die von einem Plan-Programm für praxisnahes Lernen und aktive Kinderbeteiligung profitieren. „Ich war fasziniert von den Deutschen, die fließend Englisch sprechen. Das hat mich dazu motiviert, weiter an meinem eigenen Englisch zu arbeiten“, sagte die Schülerin Deepa nach der Begegnung. Aus Sicht von Marieke Patyna und Sascha Steinbrück verdeutlichte die Reise, wie wirkungsvoll eine Verbindung von Sport und sozialem Engagement sein kann. Auf Initiative der HELM AG kooperiert der HSV seit Juni 2024 über eine Ärmelpartnerschaft mit Plan International, eine Premiere in der Fußball-Bundesliga.



Marieke Patyna und Sascha Steinbrück treffen Schülerinnen eines Plan-Programms in Neu-Delhi

„Durch den Sport wurde ich nach meiner Flucht selbstbewusster und fühlte mich zugehörig.“

Damir Djukic, ehemaliger Handballnationalspieler und Trainer

Unternehmen nehmen doppelte Verantwortung wahr

Bei der Jobsuche achten junge Menschen verstärkt auf die am Arbeitsplatz gelebten Werte. Warum Unternehmenspatenschaften dabei immer wichtiger werden



Plan-Patenkind Ilen (9) in Peru malt ein Bild

Etwa die Hälfte der sogenannten Generation Z, der 18- bis 29-Jährigen, hat schon mal einen Job aufgegeben oder einen angebotenen Arbeitsplatz abgelehnt, weil es dort an sozialen Werten mangelte. Wer heute junge Talente gewinnen oder an sich binden will, sollte soziale Verantwortung zu einem Teil der Unternehmensidentität machen. Dazu zählen ethisches Wirtschaften, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit. Zwei Unternehmen haben dafür 2024 den Weg zu Plan International gefunden und sind Patenschaften eingegangen: die GEA Group und MINT Software Systems. Mit insgesamt rund 120 Patenschaften für Kinder in allen Teilen der Welt zeichnen die beiden Firmen für eine langfristige Entwicklung in unseren Partnergemeinden verantwortlich.

Diese zwei Vorbilder zeigen, dass Unternehmenspatenschaften einen mehrfachen Gewinn bedeuten können. Denn gemeinsam mit Plan International setzen sich die Unternehmen für Kinderrechte und eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in den Partnergemeinden ein. Gleichzeitig stärkt ihr Engagement die eigene Unternehmenskultur, die auch auf die Attraktivität als Arbeitgeber:in einzahlt. Diese

doppelte Verantwortung tragen die GEA Group mit Hauptsitz in Düsseldorf, die zu den weltweit größten Systemanbietern für die Nahrungsmittel-, Getränke- und Pharmaindustrie zählt und auf nachhaltige Produktionstechnologien setzt, sowie die MINT Software Systems GmbH aus Kiel, die spezialisierte Softwarelösungen für das Management von Trainings- und Qualifikationsprozessen in der Luftfahrtindustrie bietet.

Warum soziale Werte so wichtig sind

Bei den Firmen-Patenschaften geht es also weniger darum, das finanzielle Engagement für soziale Zwecke besonders herauszustellen. Die Mitarbeitenden begeistert in erster Linie ihre aktive Einbindung. Denn sie führen die Kommunikation mit dem Patenkind und stellen dadurch einen direkten Kontakt zu den Mädchen und Jungen sowie ihren Familien her. Das schafft eine emotionale Bindung, die das soziale Engagement des Unternehmens für die Belegschaft greifbar macht. „Durch unsere Patenschaften möchten wir der Gesellschaft etwas zurückgeben.“

All unsere Mitarbeitenden übernehmen jeweils die Patenschaft eines eigenen Patenkindes – sofern möglich und gewünscht auch aus ihrem eigenen Heimatland. Das bindet sie in diese bedeutende Initiative aktiv ein“, sagt Jörg Latteier, CEO von MINT Software Systems.

Durch diese individualisierte und persönliche Art der Wohltätigkeit hebt sich die Plan-Patenschaft von anderen Formen des sozialen Engagements ab. Sie ermöglicht es, aktiv wirkungsvolle Projekte zu unterstützen und die konkreten Erfolge des eigenen Einsatzes mitzuverfolgen. Das überzeugt und verdeutlicht: Patenschaften lohnen sich.



„Durch unsere Patenschaften möchten wir der Gesellschaft etwas zurückgeben.“

Jörg Latteier, CEO von MINT Software Systems

INFO

Informationen zu unseren Kooperationspartnern finden Sie online: www.plan.de/kooperationspartner

Foto: Plan International, Illustration: Olaf Hänsel

Abgeschlossen

Kinder vor der Klimakrise schützen

Hier berichten wir für Sie immer über ein abgeschlossenes Plan-Projekt in Zahlen. Diesmal schauen wir nach MALAWI. Dort haben wir unter anderem 20 Veranstaltungen durchgeführt, die für nachhaltige Landwirtschaft sensibilisieren.

Region: Mulanje und Machinga im Süden Malawis
Laufzeit: August 2021 bis März 2025
Budget: 1.816.364 Euro
Finanzierung: Einzelspenden, Sinnvoll Schenken, Plan-Fonds, Stiftung Hilfe mit Plan

123

Spargruppen wurden geschult und konnten Ersparnisse für den Aufbau eigener kleiner Unternehmen und Lebensmittel verwenden



20

Brunnen wurden saniert

3

Fabriken wurden errichtet, in denen Ernte weiterverarbeitet werden kann – zum Beispiel Reis zu Reismehl



2.500

Haushalte haben Saatgut erhalten, die insbesondere nach dem Zyklon Freddy dringend Unterstützung benötigen



Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
 Bramfelder Straße 70
 22305 Hamburg
 Tel.: +49 (0)40 607716-0
 info@plan.de
 www.plan.de
 www.instagram.com/
 planinternationaldeutschland
 www.facebook.com/
 PlanDeutschland

Vorstand

Petra Berner (Vorsitzende),
 Mustafa Özen (Finanzen) und
 Frank Thomsen (Produkte) sowie
 Dr. h. c. Axel Berger, Dr. Helga
 Gennen, Claudia Halberkamp,
 Enrique Kassner, Thomas
 Krallinger, Maria Kramer und
 Philipp Reimnitz

Verantwortlich i. S. d. P.

Petra Berner und Frank Thomsen

Chef vom Dienst

Marc Tornow

Mitarbeit bei dieser Ausgabe

Hassan Ali, Sascha Balasko,
 Antonia Barry, Sandra Bentert,
 Johannes Berndt, Alicia Figura,
 Teresa Hauser, Margarethe
 Hoberg, Emely Inselmann, Hannah
 Macovaz, Linda Molitor, Claudia
 Neuhuettler, Helen Nora Onnen,
 Antje Schröder, Claudia Ulferts,
 Katharina Ungar, Barbara Wessel,
 Elisabeth Will

Artdirektion und Herstellung

MOOVE GmbH, Hamburg

Druck

Eversfrank Gruppe, Meldorf

Plan Post Nr. 1, Mai 2025

Das Patenschaftsmagazin wird nachhaltig auf Recyclingpapier produziert, zwei Ausgaben jährlich, Vertrieb für Pat:innen kostenlos. Die Gesamtauflage enthält den Plan Shop-Katalog, eine Teilaufgabe Beilagen anderer Firmen. Dies unterstützt Plans Arbeit.



TransparenzPREIS 2024
 1. Platz



Starke Frauen durch grüne Landwirtschaft – bitte spenden Sie!



Ulrich Wickert:
„Gemeinsam können wir Frauen langfristige Perspektiven geben!“

Gute Perspektiven für Frauen in Ruanda

Ruanda ist eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Afrikas. Trotzdem lebt **mehr als die Hälfte der Bevölkerung in extremer Armut**.¹ 70 Prozent aller Beschäftigten sind in der Landwirtschaft tätig. **Ineffiziente Anbaumethoden und Produktionstechniken führen zu einer geringen Produktivität von Ackerbau und Viehzucht**. Besonders auf dem Land fehlen Fachwissen und notwendige Technologien. Dort herrscht oft eine hohe Arbeitslosigkeit, von der vor allem Frauen betroffen sind.

Eine **klimagerechte, produktive Landwirtschaft** bietet große Potenziale: Sie kann die Ernährung der Bevölkerung sichern und jungen Menschen – besonders Frauen – langfristige wirtschaftliche Perspektiven bieten. **Ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen** ist zudem erforderlich, um die Menschen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen.

Bitte spenden Sie, um noch mehr Frauen und eine klimagerechte Landwirtschaft zu fördern!

¹ UNDP Human Development Report 2020



Ein Training für die Gründerin eines landwirtschaftlichen Betriebs: **73 €**



Finanzmanagement-Schulung für Jungunternehmerinnen: **115 €**



Beratung einer Firmengründerin zur Umsetzung ihres Business-Plans: **250 €**

Ihre Spende für starke Frauen

- Wir statten landwirtschaftliche Berufsbildungszentren mit Technik sowie Unterrichtsmaterialien aus und unterrichten junge Frauen und Männer in klimagerechter Landwirtschaft.
- Wir verbessern Produktionsmethoden in der Landwirtschaft.
- Wir schulen 900 junge Menschen, die ein landwirtschaftliches Unternehmen gründen möchten, durch Business-Coachings.

Dank Ihrer Hilfe erhalten junge Menschen, insbesondere Frauen, eine langfristige wirtschaftliche Perspektive in einer klimagerechten, nachhaltigen Landwirtschaft!

Jede Spende wirkt. Bitte helfen Sie jungen Frauen in Ruanda!

Danke für Ihre Hilfe.

IBAN: DE75 3702 0500 0009 4449 33
SozialBank AG
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort PP Ruanda

Plan International Deutschland e.V.
Bramfelder Str. 70 • 22305 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 60 77 16-0
Fax: +49 (0)40 60 77 16-140
E-Mail: info@plan.de
www.plan.de



Gibt Kindern eine Chance